

Juniorprofessur Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Europa Universität Viadrina

Prof. Dr. Daniel Becker

Wintersemester 2018/19



Seminar Internationale Wirtschaftsbeziehungen (R-Modul): Migration, Handel, Europa

11. Oktober 2018^a

Seminarbeschreibung und Zeitplanung

Thema des Seminars sind aktuelle Fragen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen mit einem Schwerpunkt zu den Themen Migration, Europa und Handel. Es geht dabei sowohl um ein Verständnis theoretischer Zusammenhänge als auch darum, politische Möglichkeiten zu diskutieren. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit soliden Kenntnissen in Mikroökonomie und/oder Ökonometrie.

Das Seminar ist auf 16 Studierende begrenzt und wird in Kooperation mit den „Writing Fellows“ des Schreibzentrums der Viadrina durchgeführt. Die Writing Fellows werden Ihnen dabei helfen, gute Texte zu schreiben. Für den Inhalt bleiben Sie zuständig. Mehr dazu weiter unten und hier: <https://www.europa-uni.de/de/struktur/zsfl/institutionen/schreibzentrum/angebote/studierende/writing-fellow-programm/index.html>.

Der Ablauf des Seminars ist:

Moodle Alle Interessierten tragen sich bei Moodle ein: Die URL lautet: <https://moodle.europa-uni.de/course/view.php?id=5596>.

Ist das was für mich? Bitte überlegen Sie sich, ob dieses Seminar für Sie geeignet ist. Solide Kenntnisse mikroökonomischer und/oder empirischer Methoden sind Voraussetzung, um die Texte zu verstehen, mit denen Sie arbeiten sollen. Es empfiehlt sich, diese Texte schon einmal zumindest oberflächlich zu lesen. Bitte lesen Sie vorab auch die Broschüre „Rules, suggestions and tricks for students that write a paper“, die Sie auf meiner Webseite finden.

Auswahlverfahren Sollten sich mehr als 16 Studierende finden, die am Seminar teilnehmen wollen, werde ich eine Auswahl vornehmen. Dabei werden vor allem die vorhandenen Vorkenntnisse entscheidend sein.

Einführungsveranstaltung Teilnahme an der **Einführungsveranstaltung am Freitag, 19. Oktober 2018 um 11.15 Uhr (Raum GD 311)**, bei der die Themen und der Seminarablauf vorgestellt werden. Wenn Sie aus wichtigen Gründen bei der Einführungsveranstaltung nicht da sein können, dann nehmen Sie bitte (vorher) Kontakt mit mir auf.

Beschäftigen Sie sich bitte vor der Einführungsveranstaltung mit den vorgeschlagenen Themen. Wenn Sie ein eigenes Thema vorschlagen möchten, schreiben Sie bitte ein kurzes Exposé und schicken mir das bis zum Vorabend. Aus dem Exposé sollte die Fragestellung deutlich werden und es sollte Vorschläge für grundlegende Literatur enthalten.

Themenvergabe und Anmeldung Jede/r wählt drei mögliche Themen aus und bekommt dann ein Thema zugeteilt, bis zum **29. Oktober**. Bis zum **2. November** melden Sie sich verbindlich

^aAm Ende des Dokuments finden Sie eine Versionshistorie. Aktualisierungen werden über Moodle bekannt gegeben.

zum Seminar an (Einschreibung via HISPortal/ViaCampus). Der spätestmögliche Termin, um aus dem Seminar auszusteigen ist der 2. November.

Sprechstunde im November Am 6./7./12./13. November stehe ich Ihnen für eine individuelle Beratung zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie mit mir einen Termin. Wenn Sie möchten, dass ich Ihren Text lese und kommentiere, der sich auch noch im Entwurfsstadium befinden darf, brauche ich diesen 3-4 Tage vor Ihrem Termin.

Schreibaufgabe I Die erste Schreibaufgabe ist es, ein **Vortragsskript / Exposé** zu schreiben und pünktlich am **Sonntag, 2. Dezember 2018** (via Moodle) bei Ihrem Writing Fellow abzugeben. Sie bekommen dann von den Writing Fellows eine schriftliche Rückmeldung. Mehr zu dieser und der zweiten Schreibaufgabe unten.

Schreibberatung I Teilnahme an einer **individuellen Schreibberatung mit den Writing Fellows** in der Woche 10.-14. Dezember. Überarbeitung des Textes und erneute Abgabe der überarbeiteten Fassung, der Kommentare der Writing Fellows und eines weiteren Fragebogens bis zum **6.1.2019**.

Mini-Konferenz 18./19. Januar 2019 (Vortrag + Kommentar) Am 18./19. Januar 2019 (Detailplanung folgt) treffen sich alle Teilnehmer für eine Konferenz. Dort stellen Sie Ihre Arbeit vor (15 Minuten), danach wird diskutiert. 5 Minuten stehen eine/r Diskutant/in zur Verfügung, danach habe alle die Gelegenheit für Fragen und Vorschläge. Jede/r hält also einen Vortrag und ist einmal Diskutant.

Schreibaufgabe II / Schreibberatung II Abgabe der Seminararbeit bei Ihrem Writing Fellow am **24. Februar 2019**. Die Arbeit sollte in diesem Stadium schon möglichst weit fortgeschritten sein. Danach bekommen Sie wieder eine schriftliche Rückmeldung und lassen sich individuell von Ihrem Writing Fellow beraten (4.-8. März). Achtung: Der Abgabetermin (und die sich anschließende Beratung) liegt in den Semesterferien!

Abgabe der überarbeiteten Hausarbeit bis 24. März Sie haben dann noch einmal Gelegenheit, ihren Text zu überarbeiten. Die endgültige Abgabe ist dann am 24. März.

Tabelle 1: Übersicht über Termine und Fristen WiSe 18/19

| | |
|--|------------------------|
| Themenvergabe | 29. Oktober |
| endgültige Entscheidung für das Seminar | 2. November |
| inhaltliche Beratung Daniel Becker | 6./7./12./13. November |
| Abgabe Schreibaufgabe I bei den Writing Fellows | 2. Dezember |
| Schreibberatung I | 10.-14. Dezember |
| Abgabe Schreibaufgabe I bei Daniel Becker | 6. Januar |
| Konferenz | 18./19. Januar |
| Abgabe Schreibaufgabe II bei den Writing Fellows | 24. Februar |
| Schreibberatung II | 4.-8. März |
| Abgabe Schreibaufgabe II bei Daniel Becker | 24. März |

Bitte geben Sie Ihre Texte als Word-Dokument (.doc oder .docx) oder im RichText-Format (.rtf) ab. Falls Sie das Textsatzsystem \LaTeX benutzen und nicht wissen, wie Sie das dann bewerkstelligen können, kann ich Sie beraten.

In die Benotung gehen die Teilnahme an der „Mini-Konferenz“ (Schreibaufgabe I, Vortrag & Diskussion) zu 40% und Ihre Hausarbeit (Schreibaufgabe II und Abgabe der endgültigen Hausarbeit) zu 60% ein.

Die Zusammenarbeit mit den Writing Fellows wird nicht benotet, ist aber Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Dies beinhaltet die pünktliche Abgabe Ihrer Schreibaufgaben. Eine verspätete Abgabe führt zu einem Notenabzug. Zusätzlich werden Sie an einigen Stellen des Seminars auch

gebeten, Fragebögen auszufüllen.

Die Modulbeschreibung finden Sie hier: <http://www.wiwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/fine/iwbz/lehre/modulbeschreibungen/master/seminar-in-international-economics-r/index.html>

Mehr zu den Writing Fellows

Das Seminar wird in diesem Semester durch Writing Fellows des Schreibzentrums begleitet, die Sie bei Ihren Schreibaufgaben unterstützen werden. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist Ihre Bereitschaft, mit den Writing Fellows zusammenarbeiten. Sie werden auf zwei Schreibaufgaben im Laufe des Semesters jeweils ein schriftliches Feedback durch die Writing Fellows erhalten. Außerdem werden Sie sich zweimal mit der Writing Fellow für eine individuelle Schreibberatung treffen. Die dieses Seminar betreuenden Writing Fellows heißen Diana Koppelt und Alyssa Schmid.

Die Grundgedanken des Writing-Fellow-Programms:

- Sie erhalten konkretes und spezifisches Feedback auf Ihre erste Textversion, überarbeiten diese und haben besser strukturierte, klarere und effektivere Textergebnisse
- Sie reflektieren Ihren eigenen Schreibprozess und lernen, diesen gezielt zu steuern
- Sie lernen Strategien zum Verfassen akademischer Texte kennen

Writing Fellows sind

- Fortgeschrittene Studierende, die im Schreibzentrum zum/zur Schreibberater/in ausgebildet wurden
- wohlwollende LeserInnen von Texten, die konstruktives Feedback zur Überarbeitung einzelner Aspekte geben
- darin ausgebildet, genau zu lesen und hilfreiche Kommentare abzugeben
- jederzeit an Ihren Fragen und Rückmeldungen interessiert

Writing Fellows werden nicht

- Ihre Texte bewerten oder Noten vergeben
- mit Ihnen über fachlich-inhaltliche Aspekte Ihrer Texte sprechen
- Ihre Texte lektorieren oder korrigieren

Die Schreibaufgaben

Die **erste Schreibaufgabe** soll Sie auf Ihren Vortrag im Januar vorbereiten. Die Form ist eine Art „vortragbares Exposé“¹, aus dem hervorgehen soll ...

- ... welcher Fragestellung sich Ihr Vortrag (und später Ihre Arbeit) widmet und weshalb das interessant und relevant ist. Diesen Punkt sollte möglichst allgemeinverständlich sein, auch für jemanden, der nicht Ökonomie studiert (hat).
- Ausserdem sollten Sie ihr Basispapier vorstellen. Welche Methode wird gewählt, um diese Frage zu beantworten. Welche Idee verfolgen die Autoren, um die oben genannte allgemeine Fragestellung einer wissenschaftlichen Analyse zugänglich zu machen? Welcher Art ist das Modell, das Sie vorstellen werden? Bei empirischen Papieren: Mit welchen Daten wird gearbeitet und wie ist der Schätzansatz? Was ist das Originelle, welche Defizite hat das Basispapier? Zu welchen Ergebnissen kommen die Autoren und wie befriedigend sind diese?

¹Diese Form finden Sie nirgends. Alternative Bezeichnungen wären „Vortragsskript“ oder „research proposal“. Wählen Sie eine Form, die den gewünschten Zweck erfüllt. Sie sollen keinen Vortrag in Textform formulieren, sondern einen Text, der die wichtigsten Inhalte Ihres Vortrags enthält.

- Wie ist der Stand der Diskussion in der ökonomischen Literatur und wie zufrieden sind Sie damit?
- Da Sie zum Zeitpunkt der Abgabe noch mitten in der Bearbeitung sind: Welche Schwierigkeiten haben Sie bei der Bearbeitung Ihres Themas? Manchmal ist eine gut formulierte Frage hilfreicher als eine nur halb richtige Behauptung.
- Das „vortragbare Exposé“ soll Ihren Vortrag im Januar vorbereiten. Es ist klar, dass Sie noch keine vollständigen und endgültigen Antworten auf all diese Fragen haben werden.
- Die Länge des Textes sollte 9000–12000 Zeichen sein (inklusive Leerzeichen; 10% Toleranz akzeptiert; entspricht in etwa 3-4 Seiten). Bitte formulieren Sie in vollständigen Sätzen, nicht in Stichpunkten.

Die **zweite Schreibaufgabe** ist die **Seminararbeit** in einer Rohfassung. Sie haben es selbst in der Hand, ob Sie eine Seminararbeit im Anfangsstadium abgeben, oder eine, die fast fertig ist.

- Ihre Arbeit führt in ein Thema ein, erklärt, weshalb dieses interessant und relevant ist. Sie diskutieren den aktuellen Forschungsstand in der Literatur, führen eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Thema und besprechen eine Arbeit ausführlich, in dem Sie Modelldetails, Rechenwege, Datengrundlage, Schätzansätze, Ergebnisse (formal, evtl. grafisch und intuitiv) usw. erklären. Ihre Arbeit enthält auch Ihre eigenen Ideen und Einsichten. Wenn möglich, erläutern Sie die praktischen oder politischen Konsequenzen, die sich ergeben.
- Sie zeigen, dass Sie das Handwerkszeug wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen: Verständlich aber präzise formulieren, Quellen transparent machen (Zitate, Literaturverzeichnis), Fakten und Daten hinterfragen, kritisch diskutieren, in einen Zusammenhang zu bereits bestehendem Wissen setzen,
- Sie soll ca. 45 000 Zeichen umfassen (inklusive Leerzeichen; 10% Toleranz akzeptiert; entspricht in etwa 15 Seiten)
- Lesen Sie bitte die Broschüre „Rules, suggestions and tricks for students that write a paper“. Dort finden Sie einige weitere Regeln, vor allem aber auch Hinweise zur Literaturrecherche und andere Hinweise, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen sollen.

Themenübersicht mit Basis- oder Einstiegsliteratur

Die unten stehenden Themen werden zur Bearbeitung vorgeschlagen. Die Titel sind Arbeitstitel, die Sie im Zuge der Bearbeitung auch verändern dürfen. Zu jedem Thema finden Sie entweder eine oder zwei zentrale Arbeiten als Basisliteratur, die Sie sich erarbeiten sollen und dann in Ihrem Vortrag und ihrer Hausarbeit präsentieren, ergänzt durch andere Quellen, die Sie recherchiert haben. Bei manchen Themen habe ich Ihnen auch nur einen ersten Einstieg in die Thematik vorgeschlagen und Sie müssten eigenständig weitere Literatur recherchieren und entscheiden, worauf Sie sich in der Hausarbeit vor allem konzentrieren wollen.

In der Vorbesprechung werde ich die verschiedenen Themen kurz erläutern. Die meisten Themen sind von der Art, dass im öffentlichen Diskurs starke Meinungen dazu vorhanden sind. Im Seminar bzw. in den Hausarbeiten dürfen diese Meinungen vorkommen und formuliert werden, wobei aber die Auseinandersetzung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden und Herangehensweisen im Vordergrund stehen wird.

Sie können auch eigene Themen vorschlagen, dann aber bitte zusammen mit einem Papier, das Sie für zentral halten. Manche Themen können auch doppelt vergeben werden, es sollen aber auch dann

eigenständige Arbeiten entstehen.

1. **Wie verteilt man Flüchtlinge fair?** Eines der offensichtlichen Defizite europäischer Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik ist es, dass Flüchtlinge innerhalb Europas ungleich verteilt sind. Auf europäischer Ebene wird spätestens seit dem Sommer 2015 über das Thema „Burden Sharing“ verhandelt, bislang allerdings ohne wirkungsvolle Ergebnisse. Die nachfolgenden Themenvorschläge behandeln die Erklärung dieses Phänomens und verschiedene Lösungsvorschläge.
 - a) Burden Sharing I: Flüchtlingsschutz als öffentliches Gut
Hatton, 2015; Betts, 2003
 - b) Burden Sharing II: Marktlösung
Schuck, 2013; Fernández-Huertas Moraga und Rapoport, 2015
 - c) Burden Sharing III: Fairness durch ein „refunding scheme“?
Gersbach, 2016; Gersbach und Winkler, 2012
 - d) Burden Sharing IV: Transfers
Facchini, Lorz und Willmann, 2006
2. **Sind Seenotretter Schlepper?**
Unter anderem (aber nicht nur) die aktuelle italienische Regierung wirft Seenotrettern im Mittelmeer vor, durch ihr Engagement das Geschäft von Schleppern und Menschenhändlern zu betreiben. Die Hausarbeit soll klären, ob dieser Vorwurf stichhaltig ist. Wie ist die Rechtslage? Kann man empirisch klären, ob die Präsenz von Seenotrettern als Pull-Faktor für Migration wirkt? Handelt es sich um eine Art Samariter-Dilemma, in dem gute Absichten zu ungunstigen Entwicklungen führen? Bei diesem Thema wird es auch darauf ankommen, wissenschaftliche Literatur zu recherchieren und/oder einen wissenschaftlichen Zugang zum Thema zu finden.
Heller und Pezzani, 2017; Zamatto, Argenziano, Arsenijevic, Ponthieu, Bertotto, Di Donna, Harries und Zachariah, 2017; Frey und Osterloh, 2016; Osterloh und Frey, 2016; Frontex, 2017
3. **Transit-Migration**
Reale Migration findet oft nicht als Ortswechsel von A nach B statt, sondern findet auf Umwegen statt (Von A nach C und dann erst nach B). Djajić (2017) analysiert Migrationsentscheidungen dieses Typs. Die Hausarbeit soll dieses Modell verständlich machen.
4. **Determinanten fremdenfeindlicher Übergriffe**
In einer ausführlichen empirischen Arbeit finden Müller und Schwarz (2018), dass fremdenfeindliche Übergriffe unter anderem durch die Intensität der Nutzung sozialer Netzwerke (Facebook und andere) erklärt werden können. In der Hausarbeit soll untersucht werden, ob dieses Ergebnis nachvollziehbar ist.
5. **Ist der deutsche Handelsbilanzüberschuss unfair?**
Zunächst einmal soll theoretisch aufgearbeitet werden, weshalb es zu Handelsbilanzüberschüssen kommt (intertemporaler Ansatz). Auf dieser Grundlage soll dann der deutsche Handelsbilanzüberschuss diskutiert werden.
Campa und Gavilan, 2011; Obstfeld und Rogoff, 1995 und Obstfeld und Rogoff, 1996, ch. 1
6. **(Kleine) Rechtsgeschichte des Flüchtlings- und Migrationsrechts**
Die wichtigsten Grundlagen des Flüchtlings- und Migrationsrechts sollen erläutert werden und ihre geschichtliche Entwicklung nachgezeichnet. Dabei klärt sich hoffentlich, wie einige der Kuriositäten dieses Rechtsgebiets zustande kamen. Welchen Hintergrund hat die strikte Trennung zwischen Migration und Flucht? Wie kam es dazu, dass Italien und andere Länder an den EU-Außengrenzen die Dublin-Regelungen im Europäischen Asylrecht akzeptierten?
Kimminich, 1978; Tiedemann, 2015. Vielleicht auch eine Gelegenheit, sich Maassen, 1997 anzuschauen...
7. **Brexit - Zollunion oder Freihandelsabkommen?**
Es ist weiterhin unklar, ob sich die Europäische Union und Großbritannien auf irgendetwas einigen können, bevor es im kommenden Frühjahr zum Brexit kommt. Eine wichtige Frage ist, ob die EU und GB sich auf eine Zollunion einigen können oder (nur) auf eine Freihandelszone. Die Hausarbeit soll (er-)klären, weshalb dies einen Unterschied macht und

welche ökonomische Relevanz „rules of origin“ haben.

Conconi, García-Santana, Puccio und Venturini (2018)

8. **Freizügigkeit & das Schengen-System: Eine ökonomische (Zwischen-) Bilanz**

Der Schengen-Raum vereinfacht Freizügigkeit von Personen in Europa. Was spricht ökonomisch für diese Freizügigkeit? Hat sich das System bewährt?

Davis und Gift, 2014; Felbermayr, Gröschl und Steinwachs, 2016a; Felbermayr, Gröschl und Steinwachs, 2016b; Felbermayr, Gröschl und Steinwachs, 2016b

9. **Ist die Euro-Krise beendet?**

Vor wenigen Wochen wurde das letzte europäische Hilfsprogramm für Griechenland beendet. Ist damit die Euro-Krise beendet? Ausgangspunkt ist der „consensus view“ zu den Ursachen der Krise der Eurozone, nachdem es verschiedene Ungleichgewichte waren (öffentliche und private Verschuldung, grenzüberschreitende Kreditvergabe), die die Krise ermöglicht haben. Darauf aufbauend soll anhand aktueller Daten untersucht werden, ob die Krise der Eurozone überwunden ist.

Baldwin und Giavizzi, 2015, Introduction

10. **Auswirkungen der „vierten industriellen Revolution“: Nehmen uns Roboter die Arbeit weg?**

Digitalisierung und Roboter sind fortschrittliche Technologie, sorgen aber auch für Ängste vor Arbeitsplatzverlust und Verdrängung im Wettbewerb zwischen Mensch und Maschine. Sind diese Sorgen berechtigt? Welche Auswirkungen sind tatsächlich zu erwarten, welche eher irrationale Ängste? Und wie sollte dieser technische Wandel wirtschaftspolitisch begleitet werden? Dieses Thema kann auf verschiedene Arten bearbeitet werden und kann nach Absprache auch mehrfach vergeben werden.

Precht, 2018; Freeman, 2015; Südekum, 2018b; Südekum, 2018a; Acemoglu und Restrepo, 2018

Literatur

- Acemoglu, Daron und Pascual Restrepo (Juni 2018). „The Race between Man and Machine: Implications of Technology for Growth, Factor Shares, and Employment“. In: *American Economic Review* 108.6, S. 1488–1542. DOI: 10.1257/aer.20160696.
- Baldwin, Richard und Francesco Giavizzi, Hrsg. (2015). *The Eurozone Crisis. A Consensus View of the Causes and a Few Possible Remedies*. VoxEU.org EBook. URL: <https://voxeu.org/content/eurozone-crisis-consensus-view-causes-and-few-possible-solutions>.
- Betts, Alexander (2003). „Public Goods Theory and the Provision of Refugee Protection: The Role of the Joint-Product Model in Burden-Sharing Theory“. In: *Journal of Refugee Studies* 16.3, S. 274–296. DOI: 10.1093/jrs/16.3.274.
- Campa, Jose Manuel und Angel Gavilan (2011). „Current accounts in the euro area: An intertemporal approach“. In: *Journal of International Money and Finance* 30.1, S. 205–228. DOI: 10.1016/j.jimonfin.2010.08.003.
- Conconi, Paola, Manuel García-Santana, Laura Puccio und Roberto Venturini (Aug. 2018). „From Final Goods to Inputs: The Protectionist Effect of Rules of Origin“. In: *American Economic Review* 108.8, S. 2335–65. DOI: 10.1257/aer.20161151.
- Davis, Dane und Thomas Gift (2014). „The Positive Effects of the Schengen Agreement on European Trade“. In: *The World Economy* 37.11, S. 1541–1557. DOI: 10.1111/twec.12158.
- Djajić, Slobodan (2017). „Transit migration“. In: *Review of International Economics*, n/a–n/a. DOI: 10.1111/roie.12294.
- Facchini, Giovanni, Oliver Lorz und Gerald Willmann (2006). „Asylum seekers in Europe: the warm glow of a hot potato“. In: *Journal of Population Economics* 19.2, S. 411–430. DOI: 10.1007/s00148-005-0059-2.

- Felbermayr, Gabriel, Jasmin Gröschl und Thomas Steinwachs (10. März 2016a). „Handelseffekte von Grenzkontrollen“. In: *ifo Schnelldienst* 69.5/2016, S. 18–27.
- (27. Apr. 2016b). *Trade costs of border controls in the Schengen area*. URL: <https://voxeu.org/article/trade-costs-border-controls-schengen-area> (besucht am 01. 10. 2018).
- Fernández-Huertas Moraga, Jesús und Hillel Rapoport (2015). „Tradable Refugee-admission Quotas and EU Asylum Policy“. In: *CESifo Economic Studies* 61.3-4, S. 638–672. DOI: 10.1093/cesifo/ifu037.
- Freeman, Richard B. (Mai 2015). *Who owns the robots rules the world. Workers can benefit from technology that substitutes robots or other machines for their work by owning part of the capital that replaces them*. IZA World of Labor. URL: <https://wol.iza.org/articles/who-owns-the-robots-rules-the-world/long>.
- Frey, Bruno S. und Margit Osterloh (17. Mai 2016). *Wie kann man das Samariter-Problem lösen? Weiterführung der Debatte zur Flüchtlingswelle*. URL: <http://oekonomenstimme.org/a/1025/>.
- Frontex (15. Feb. 2017). *Risk Analysis for 2017 (ARA 2017)*. URL: https://frontex.europa.eu/assets/Publications/Risk_Analysis/Annual_Risk_Analysis_2017.pdf (besucht am 01. 10. 2018).
- Gersbach, Hans (24. März 2016). *Das Trittbrettfahrer-Problem in der Flüchtlingsfrage: Ein Lösungsvorschlag*. Ökonomenstimme, ETH Zürich. URL: <http://oekonomenstimme.org/a/999/> (besucht am 05. 04. 2016).
- Gersbach, Hans und Ralph Winkler (2012). „Global refunding and climate change“. In: *Journal of Economic Dynamics and Control* 36.11, S. 1775–1795. DOI: 10.1016/j.jedc.2012.06.001.
- Hatton, Timothy J. (2015). „Asylum Policy in the EU: the Case for Deeper Integration“. In: *CESifo Economic Studies* 61.3-4, S. 605–637. DOI: 10.1093/cesifo/ifv002.
- Heller, Charles und Lorenzo Pezzani (Juni 2017). *Blaming the Rescuers*. Forensic Oceanography, part of the Forensic Architecture agency at Goldsmiths (University of London). URL: <https://blamingtherescuers.org/>.
- Kimminich, Otto (1978). „Die Geschichte des Asylrechts“. In: *Bewährungsprobe für ein Grundrecht*. Hrsg. von Amnesty International. Baden-Baden: Nomos, S. 19–66.
- Maassen, Hans-Georg (1997). *Die Rechtsstellung des Asylbewerbers im Völkerrecht. Überlegungen zu den völkerrechtlichen Rahmenbedingungen einer europäischen Asylrechtsharmonisierung*. Kölner Schriften zu Recht und Staat. Frankfurt: Peter Lang.
- Müller, Karsten und Carlo Rasmus Schwarz (21. Aug. 2018). „Fanning the Flames of Hate: Social Media and Hate Crime“. Not yet published, for the media-coverage see <https://sites.google.com/site/karstenmueller121987/>. URL: 10.2139/ssrn.3082972.
- Obstfeld, Maurice und Kenneth Rogoff (1995). „The Intertemporal Approach to the Current Account“. In: *Handbook of International Economics (Volume 3)*. Hrsg. von Gene M. Grossman und Kenneth Rogoff. Elsevier. DOI: 10.1016/S1573-4404(05)80014-0.
- (1996). *Foundations of International Macroeconomics*. MIT Press.
- Osterloh, Margit und Bruno S. Frey (13. März 2016). „Das Flüchtlingsproblem: Ein Vorschlag zur Lösung des Samariter-Problems“. In: *Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik* 2016-01. URL: <http://www.crema-research.ch/bawp/2016-01.pdf>.
- Precht, Richard David (2018). *Jäger, Hirten, Kritiker: Eine Utopie für die digitale Gesellschaft*. Goldmann.
- Schuck, Peter H. (1. Juli 2013). „Refugee Burden-Sharing: A Modest Proposal, Fifteen Years Later“. In: *Research Paper* 480. URL: <http://ssrn.com/abstract=2330380>.

- Südekum, Jens (Aug. 2018a). „Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit: Was ist am Arbeitsmarkt passiert und wie soll die Wirtschaftspolitik reagieren?“ In: *IZA Standpunkte* 90. URL: <http://ftp.iza.org/sp90.pdf>.
- (8. Aug. 2018b). *Just came across this absolutely stunning video ... (Twitter thread)*. URL: <https://twitter.com/jsuedekum/status/1027170709565521922>.
- Tiedemann, Paul (2015). *Flüchtlingsrecht. Die materiellen und verfahrensrechtlichen Grundlagen*. Springer. URL: <https://www.springer.com/de/book/9783662436578>.
- Zamatto, Federica, Stefano Argenziano, Jovana Arsenijevic, Aurelie Ponthieu, Marco Bertotto, Francesco Di Donna, Anthony D Harries und Rony Zachariah (14. Sep. 2017). „Migrants caught between tides and politics in the Mediterranean: an imperative for search and rescue at sea?“ In: *BMJ Global Health* 2.3, e000450. DOI: 10.1136/bmjgh-2017-000450.

Versionshistorie dieses Dokuments:

- 2018-10-10** Rechtschreibfehler, Bewertungsgewichte korrigiert, Begrenzung auf 16 Studierende, Termine angepasst, als Tabelle
- 2018-10-02** Themen und Details im Ablauf ergänzt, DK ist Writing Fellow
- 2018-10-01** Erste Version für das WiSe 2018/19